

Berlin, Sonnabend,

**Berliner**

**Börsen-Zeitung.**

Die Zeitung erscheint in der Woche **zweifmal.**

**Bezugs-Preis:**  
vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf.  
ohne Botenlohn, für ganz Deutschland  
und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
für Frankreich bei Aug. Aumel  
in Strassburg i. E.,  
für England bei Aug. Siegle in London,  
30 Lane Street E. C. Cowie & Co. in  
London, 19 Gresham Street E. C.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen  
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:  
**Verdingungs-Anzeiger.**  
Hôtels- und Bäder-Anzeiger.  
Vollständige Ziehunglisten  
der Preussischen Klassen-Lotterie.  
**Allgemeine Verloosungs-Tabellen**  
mit Restanten-Listen  
und viele andere wichtige tabellarische  
Übersichten.

**Insertions-Gebühr:**  
die viergespaltene Zeile 40 Pf.,  
Reclamathail 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

**Inhalts-Verzeichniss.**

**Hauptblatt.**  
Ultimo-Regulirung, Prolongationssätze.  
Getreidemärkte.  
Geldfülle, Londoner Markt.  
New-York, Aufschwung der geschäft-  
lichen Thätigkeit.  
Wien, Wiener Börse.  
Dortmund-Gronau-Enscheder Eisen-  
bahn.  
Dortmund-Gronau-Enscheder Actien.  
Eisenbahnlinien Marienbad-Karlsbad  
und Karlsbad-Johanngeorgenstadt.  
National-Hypotheken-Credit-Gesell-  
schaft.  
Bergwerksactien-Markt.

Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-  
gesellschaft.  
Königs- und Laurahütte.  
Bergbau-Gesellschaft Masser.  
Zwickauer Börse.  
South West Africa Company.  
Oldenburgische Eisenhütten-Gesell-  
schaft.  
Bank für elektrische Industrie.  
Aluminium-Gesellschaft in London,  
Rheinfelden.  
Potsdamer Strassenbahn-Gesellschaft.  
Neues Hansaviertel Terrain-Actien-  
Gesellschaft.  
Zuckerfabrik Fraustadt.  
Schätzung der Dividenden.

S. M. S. „Cormoran“.  
Spielplan der Königlichen Schauspiele.  
**I. Beilage.**  
Courszettel.  
**II. Beilage.**  
Detmold, Thronstreit.  
Staatssecretär des Auswärtigen Amts,  
Staatsminister von Bülow.  
Nationalsocialer Verein.  
Fhrr. v. Schorlemer in Neuss.  
Rintelen.  
Handelshochschulen und Handels-  
schulen.  
Ministerconferenzen in Budapest.  
Der Kaiser, Professor Uphues.

Stand der Zuckerrüben in Oesterreich  
von Tucherische Brauerei.  
Striegauer Bürsten-Industrie-Gesell-  
schaft.  
Confections-Geschäft, Fabrik?  
Zarizyn, Petroleum-Saison.  
Eibevekehr.  
Hamburger Getreidefirma G. Botsch,  
Hersfeld, Fabrikbrand, Georg Braun,  
Misdroy, Eisenbahnbau Wollin-Mis-  
droy-Ostswine.  
Briefkasten.

**III. Beilage.**  
Allgemeine Verloosungs-Tabelle.

**Hierzu als III. Beilage:**  
**Allgemeine Verloosungs-Tabelle.**  
**No. 35.**

**Berlin, den 27. August.**

— Die Ultimoregulirung wickelt sich weiter ohne alle Schwierigkeit ab; Geld war zu ca. 3 3/4 % zu haben, in einzelnen Fällen wurde auch 1/8 % darüber oder darunter gezahlt. Im Einzelnen stellen sich die Prolongationssätze wie folgt: Oesterr. Credit-Actien 0,25—0,30 Rep., Franzosen 0,15 Rep., Lombarden 0,25 Report, Disconto-Comman-  
dit - Antheile 0,30 Report, Deutsche Bank 0,30 Report, Dresdner Bank 0,20 Report, Handels-Antheile 0,1375 Report, Gotthardbahn 0,125—0,10 Report, Marienburger 0,375 Dep., Ostpreussen 0,025 Dep., 4 % Italiener 0,125 Report, 4 % Ungarn 0,0625 Dep., 4 % Ungar Kronen-Anleihe 0,175 Dep., 80er Russ. Anleihe 0,1625 Report, 4 % Russ. Consols 0,5 Report, 3 1/2 % Russen 0,075 Report, 4 % Russische Rente 0,075 Report, Russische Noten 0,30 Report. Alles mit Courtagen.

— Sieht man von den rein locale Bedeutung besitzenden Steigerungen für Augustlieferung in Paris ab, so enthalten die Depeschen von den auswärtigen Getreidemärkten wenig Anregung; in Amerika hat sogar die fehlende Neigung zu Geschäften eine Abschwächung der Preise hervorgebracht, ungeachtet für Locowaare ziemliche Frage bestand und die Zufuhren der Farmer noch immer hinter den gleichzeitigen des Vorjahres zurück bleiben. Die Russischen amtlichen Ernteberichte werden seitens nicht sachkundiger Berichterstatter teilweise so hingestellt, dass man glauben müsste, Russland hätte durchweg eine schlechte Ernte, während sich dies tatsächlich nur auf eine Anzahl von Gouvernements oder auf Theile von solchen bezieht, und diesbezüglich die amtlichen Berichte nur die Bestätigung dessen bringen, was durch Privaterichte längst bekannt ist. In der grösseren Zahl der Europäischen Gouvernements ist die Russische Ernte befriedigend, teilweise sogar glänzend; so ganz besonders am Schwarzen Meere, während selbst am Asowschen Meere, von wo eine Reihe von Districten klagt, die Weizenerte doch auch im Allgemeinen nicht unbefriedigend sein soll, weil es schien, als ob ein diesbezüglicher pessimistisch gefärbter Bericht über die Russische Ernte heute vorübergehend nicht ganz ohne Einfluss im hiesigen Geschäft gewesen war. Weizen eröffnete auf einige Käufe und auf Deckungen für September fest und gewann für diesen Monat bis 1 1/2 M. an, während October nur 3/4 M., December 1/4 M. an, zog. Auf die Dauer behauptete sich dieser Gewinn aber nicht und gingen Preise um etwa eine Mark zurück, damit vorn noch etwas höher, hinten billiger als gestern schliessend. Der Rhein soll etwas Frage für Waare zeigen. Von hard Winter-Weizen ist etwas für hier gekauft worden. Roggen eröffnete fest und zog 1/2 M. an, wozu vielleicht der erwähnte Russische Bericht beitrug. Später zeigten sich etwas December- und Maierkäufe, auch veranlasste die Nähe der Septemberlieferung einige Begleichungen. Russland legte wieder

Gebote auf Zurückregulirung nach hier. Waare ist nur mässig angeboten, für schwimmende und spätere Ladungen fehlt die rechte Kauflust. Hafer ist etwas fester gewesen. Mais unverändert. Mehl still und ca. 5 Pfennig schliesslich matter. Rübböl kam in seiner Rückwärtsbewegung heute zum Halt. Spiritus war durch Septemberebegleichungen bis 80 Pf. hinten durch Abgaben um 50 Pf. gedrückt, schloss aber befestigt. Loco 20 Pf. billiger.

— Aus London, 26. August, wird uns geschrieben: Die Geldfülle auf dem Londoner Markte hat sich mit der beendeten Ausschüttung der heimischen Eisenbahn-Dividenden und der Freilassung weiterer Gelder ferner verschärft, weil diesem Ueberfluss wurde Entnahmen des Auslands bisher nicht gesteuert wurde. Selbst der erwartete Goldbegeh der Vereinigten Staaten hat sich noch nicht eingestellt, hauptsächlich in Folge der Thatsache, dass Amerika grössere Posten seiner Eisenbahnwerthe von London zurücknahm, daneben aber auch wegen der Verspätung in der Erntebewegung, welche vorläufig die New-Yorker Banken noch in wenig fühlbarer Weise in Anspruch genommen hat. Der Sterlingcours in New-York hat sich in den letzten Tagen sogar noch gehoben, was allerdings nicht ausschliesst, dass über Nacht ein wesentlicher Umschwung in der Lage eintreten könnte. Es sind allerdings seit Wochenfrist für 150 000 £ Napoleons der Bank entnommen worden, welche für New-Yorker Rechnung aufgekauft wurden. Es handelte sich dabei aber um eine aussergewöhnliche Transaction, bei welcher nicht in Betracht kommt, ob der Bezug dem Stande der Währung genau entspricht. Diese Beträge sind nämlich für Zahlungen bestimmt, welche Amerika nach Cuba zu leisten hat. Spanische Goldmünzen sind diesseits nicht aufzutreiben und man hat deshalb zu Napoleons gegriffen, welche auf Cuba gern genommen werden. Die Londoner Banken, welche so lange aus Besorgniss vor möglichen starken Goldexporten nach Amerika vorsichtig gewesen waren, haben diese Zurückhaltung in den letzten Tagen aufgegeben und zu billigeren Sätzen Disconten erworben, in Folge dessen der Satz für 3 Monat-Papier auf 1 1/16 % zurückging. Dieser Rückgang ist hauptsächlich veranlasst durch das Resultat der Zeichnungen auf die am Dienstag aufgelegten 1 588 000 £ Englischer Schatzscheine. Es wurden darauf 7 997 000 £ gezeichnet und die Emission in 12 Monatscheinen zu durchschnittlich 2 £ 3 sh. 6 d. Discont untergebracht. Nicht genug daran, so war es sogar den Erwerbem möglich, gestern und heute sich dieser Scheine wieder zu 2 1/16 % und gelegentlich sogar zu 2 % zu entledigen. Der Discont für 6 Monat-Wechsel, welcher kurz vorher noch auf 2 3/8 % stand, ist daraufhin auf 2 1/4 % zurückgegangen, und andererseits haben Consols und andere erstklassige Anlagewerthe ihren Cours etwas erhöhen können. Sehr bemerkenswerth ist, dass das Sinken der hiesigen Geldsätze die continentalen Wechselcourse nicht entsprechend zu Ungunsten Londons beeinflusst hat — ein Zeichen, dass auch auf dem Festlande Geld überreichlich vorhanden ist. Der vorliegende Bank-

ausweis zeigt eine weitere Besserung in der Lage des Instituts. Der Baarvorrath hat um 8000 £ zugenommen, die Reserven sind um 342 000 £ gestiegen, wogegen der Notenumlauf um 262 000 £ zurückgegangen ist. Die Reserven betragen danach jetzt 48,30 % der Passiven gegen 47,01 % in der Vorwoche. Die privaten Depositen haben sich um 882 000 £ verringert und die privaten Sicherheiten um fast ebensoviel abgenommen, nämlich um 867 000 £.

— Aus New-York wird uns vom 16. August geschrieben: Als vor Kurzem die baldige Einstellung der Feindseligkeiten erwartet wurde, war die Meinung in hiesigen Geschäftskreisen ziemlich allgemein, dass der Friede schon escomptirt sei, und deswegen die tatsächliche Beendigung des Krieges keine besondere Wirkung auf die Geschäftslage ausüben würde. Es stellt sich nunmehr heraus, dass diese Ansicht eine irrige war; denn überall macht sich ein starker Aufschwung der geschäftlichen Thätigkeit bemerkbar, und zwar dermassen, dass man sich für den kommenden Herbst und Winter die besten Handelsverhältnisse, die in unserer Geschichte je dagewesen, verspricht. „Selten sind die finanziellen Aussichten“ — sagt der letzte Dunsche Wochenbericht — „so vollständig wolkenlos gewesen.“ Das Herbstgeschäft hat früher begonnen als in anderen Jahren und lässt das Beste erwarten. In den letzten Tagen sind Kaufleute in ungewöhnlich starker Anzahl aus allen Theilen der Union in New-York eingetroffen. Ihre Einkäufe sowie ihre Berichte über die Geschäftslage in ihrer Heimath haben viel dazu beigetragen, die optimistische Stimmung hier zu verstärken. In der Textil-Branchen, ist eine zunehmende Nachfrage sowohl für Baumwollwaaren wie für Tuche zu verzeichnen. In der Baumwollindustrie der New-England-Staaten schlugen die Verhandlungen über eine Einschränkung der Production fehl, aber die Preise blieben trotzdem fest. Die Wollverkäufe sind verhältnismässig gering, weil die grossen Vorräthe der Vor-Dingley-Zeit noch unerschöpft sind und eine Befestigung der Preise für Tuche noch verhindern. In der Eisen- und Stahlindustrie haben sich während der letzten zwei Wochen die Vorzeichen der boom in sehr erfreulicher Weise eingestellt. Die Vorräthe an Roheisen am Schluss des ersten Semesters waren bei der beispiellosen Production geringer als Ende December aber trotzdem waren die Hoffnungen auf höhere Preise getäuscht; dagegen werden jetzt bei sehr starker Nachfrage Preiserhöhungen fast allgemein gemeldet. Stahlknüppel sind um 1 \$ und Schienen um 25 Cent bis 1 \$ pro to höher. Andere Eisen- und Stahlarten sind auch theurer. Grosse Bestellungen werden häufig gemacht; in Chicago z. B. 30 000 Eisenbahnwagenräder und 15 000 to Baueisen. In Alabama nimmt die Ausfuhr von Roheisen grösseren Umfang an. — Nicht minder erfreulich sind die Aussichten der Landwirthe. Die Weizenerte wird sicher die grösste je dagewesene: die besten Experte rechnen auf einen Ertrag von mindestens 700 Millionen Bushels. Auch die Maiserte verspricht, eine sehr grosse zu werden, während die Baumwoll-Ernte wohl so gross wie die enorme vorjährige Ernte ausfallen